



Ueber den Einfluss der Bewegung des Fortpflanzungsmittels auf die Erscheinungen der Aether-, Luft- und Wasserwellen.

(Abh. d. Böhmischen Ges. d. Wiss. V. Folge, Bd. 5, 1847.)

§ 1.

» Wenn eine Wellenquelle und ein Beobachter derselben ihren absoluten Ort im Raume nicht ändern, das wellenfortpflanzende Mittel dagegen in einer mit der Fortpflanzungsgeschwindigkeit in Vergleich kommenden Geschwindigkeit nach irgend einer Richtung in Bewegung begriffen ist, — oder, wenn zwar das Fortpflanzungsmittel der Wellen in absoluter Ruhe, dagegen die Wellenquelle und der Beobachter, ohne ihre wechselseitige relative Lage zu ändern, gemeinschaftlich in einer derartigen Bewegung im entgegengesetzten Sinne begriffen sind: so erleidet im Allgemeinen die Wellenfortpflanzung eine Aenderung, die sich theils auf die Geschwindigkeit, mit der diese Wellenbewegung bis zum Beobachter fortgepflanzt wird, theils auf die subjective Intensität derselben, theils endlich auf die Richtung, in der sie dem Beobachter anzukommen scheint, bezieht; — ja es giebt Fälle, wo die Wellenquelle, obwohl fortwährend Wellen aussendend, dennoch für einen gewissen Beobachter so gut wie gar nicht vorhanden ist, indem dieselbe zuweilen, und zwar nicht etwa wegen zu geringer Intensität der Pulsationen, sondern an sich und absolut genommen, alle Einwirkung auf denselben völlig verliert.« — Die Anzahl der unter diesem allgemeinen Satze begriffenen wichtigen Fälle ist bedeutend, und ich werde mich begnügen müssen, um das